

2 Tropfschläuche je Reihe besser als nur 1 Tropfschlauch bei Bio-Salatgurken

Zusammenfassung – Empfehlungen

Mitte April 2003 wurden in 2 Schiffen vom Venloblock des Gartenbauzentrums Köln-Auweiler, der seit mehreren Jahren ökologisch nach Bioland-Richtlinien bewirtschaftet wird, Salatgurken ‚Sudica‘ gepflanzt. Zuvor waren verschiedene organische Dünger als Vorrat gedüngt worden. In einem Schiff wurde je Reihe Gurke nur 1, in dem anderen 2 Tropfschläuche je Reihe unter der Mulchfolie verlegt. Die Biogurken wuchsen in dem heißen Sommer sehr gut, litten aber unter der trockenen Luft und hatten, trotz Nützlingseinsatz, starken Befall mit Spinnmilben. Der Befall mit Falschem Mehltau konnte durch den Einsatz von Mehltauschreck und Neudovital gestoppt werden. Die Erträge liegen insgesamt nur durchschnittlich. 2 Tropfschläuche je Gurkenreihe erwiesen sich als günstiger für die gleichmäßige Bodendurchfeuchtung und Mineralisierung und brachten daher höhere Erträge. Es gab keine Ertragssteigerung zwischen 200 und 280 kg N/ha, weder bei Hornspänen + Rizikorn, noch bei nur Maltaflor; vermutlich war die N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat höher als diese Differenz zwischen der Düngertiefe. Den höchsten Ertrag hatte die Variante mit 200 kg N/ha als Maltaflor.

Versuchsfrage und –hintergrund

Mit welchen Düngern und Bewässerungsstrategien können Salatgurken ausreichend ernährt werden?

Dünger: Grunddüngung mit strohigem Pferdemistkompost, Kali nach Bedarf N-Düngung laut Varianten unterschiedlich (N _{min} -Vorrat kg/ha in 0-30 cm 22, in 30-60 cm 26); bei N-Düngung nur Mulchstreifen berechnet. Anbau auf schwarzer Mulchfolie, variiert mit 1 und 2 Tropfschläuchen je Reihe
1. 200 N als ½ Rizinusschrot und ½ Hornspäne; Rizikorn nur in den Mulchauflage-Streifen gestreut und eingearbeitet; zusätzlich Hornspäne aufgestreut unter die Mulchfolie und nicht eingearbeitet
2. 280 N als ½ Rizinusschrot und ½ Hornspäne; Rizikorn nur in den Mulchauflage-Streifen gestreut und eingearbeitet; zusätzlich Hornspäne aufgestreut unter die Mulchfolie und nicht eingearbeitet
3. 200 N als ½ Rizinusschrot und ½ Hornspäne; Rizikorn nur in den Mulchauflage-Streifen gestreut und eingearbeitet; zusätzlich Hornspäne aufgestreut unter die Mulchfolie und nicht eingearbeitet + 1 x monatlich (Juni-August) Vinasse (je 30 N) gießen
4. 200 N als Maltaflor in den Mulchauflage-Streifen gestreut und eingearbeitet
5. 280 N als Maltaflor in den Mulchauflage-Streifen gestreut und eingearbeitet
6. 200 N als Maltaflor in den Mulchauflage-Streifen gestreut und eingearbeitet + 1 x monatlich (Juni-August) Vinasse (je 30 N) gießen

Anzucht in 13er Plastiktöpfen (= 1 l Substrat/Topf); Substraterde aufdüngt mit 3 kg/m³ Hornmehl
Aussaat: 17. April 2003; Pflanzung: 6. Mai 2003 (150 cm x 50 cm = 1,3 Pflanzen/m²)
Ernte: 10.6. – 28.8.03

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU

Ergebnisse

Variante Durchschnitt von 1 und 2 Tropf- schläuchen je Gurkenreihe	Erlös €/m ²	Gesamtertrag Stück/m ²	Anteil marktfähiger Ware %	Stückge- wicht Gesamt g
1. 200 N als ½ Rizinusschrot und ½ Hornspäne	10,03	33,3	94,7	625
2. 280 N als ½ Rizinusschrot und ½ Hornspäne	9,38	31,4	93,9	623
3. 200 N als ½ Rizinusschrot und ½ Hornspäne + 1 x monatlich Vinasse (je 30 N) gießen	8,89	29,8	94,1	624
4. 200 N als Maltaflor	9,57	32,4	93,5	609
5. 280 N als Maltaflor	9,46	31,6	93,5	613
6. 200 N als Maltaflor 1 x monat- lich Vinasse (je 30 N) gießen	10,57	34,8	94,9	600
Durchschnitt	9,65	32,2	94,1	616

Marktfähige Gurken/m²

